Bundesministerium
Arbeit, Soziales, Gesundheit,
Pflege und Konsumentenschutz

Geschäftszahl:
2026-0.917.387

70/9
Zur Veröffentlichung bestimmt

Vortrag an den Ministerrat

Arbeitsmarktlage im Monat Oktober 2026

Aktuelle Arbeitsmarktlage

Der Bestand an unselbständig Beschäftigten[1] liegt mit rund 3.977.000 bzw. +6.000 um +0,1 % über dem Vorjahr. Die Zahl der unselbständig aktiv Beschäftigten steigt im Vergleich zum Oktober 2025 um +6.000 (+0,2 %) und liegt bei rund 3.918.000.

Ende Oktober 2026 sind 314.499 Personen beim AMS arbeitslos vorgemerkt, gegenüber dem Vorjahresmonat bedeutet dies einen Anstieg um +1,3 % (+3.990). Zusätzlich nehmen 75.442 Personen (-2.167 gegenüber dem Vorjahr) an AMS-Schulungsangeboten teil. Insgesamt befinden sich Ende Oktober 389.941 Personen in AMS-Vormerkung.

Die Arbeitslosenquote nach nationaler Definition liegt bei 7,3 % (+0,1 %-Punkte).

Mit Ende Oktober standen beim AMS 73.733 bzw. -2.556 (-3,4 %) offene Stellen zur Verfügung. Inklusive sofort verfügbarer Lehrstellen liegt die Zahl offener Stellen bei 80.447. Im Jahr 2026 konnten bisher insgesamt 487.719 Personen aus AMS-Vormerkung heraus wieder eine Arbeit aufnehmen.

Die Zahl der Langzeitbeschäftigungslosen (AL) ist gegenüber dem Vorjahr um +9.965 auf 104.441 gestiegen.

[1] Prognose BMASGPK

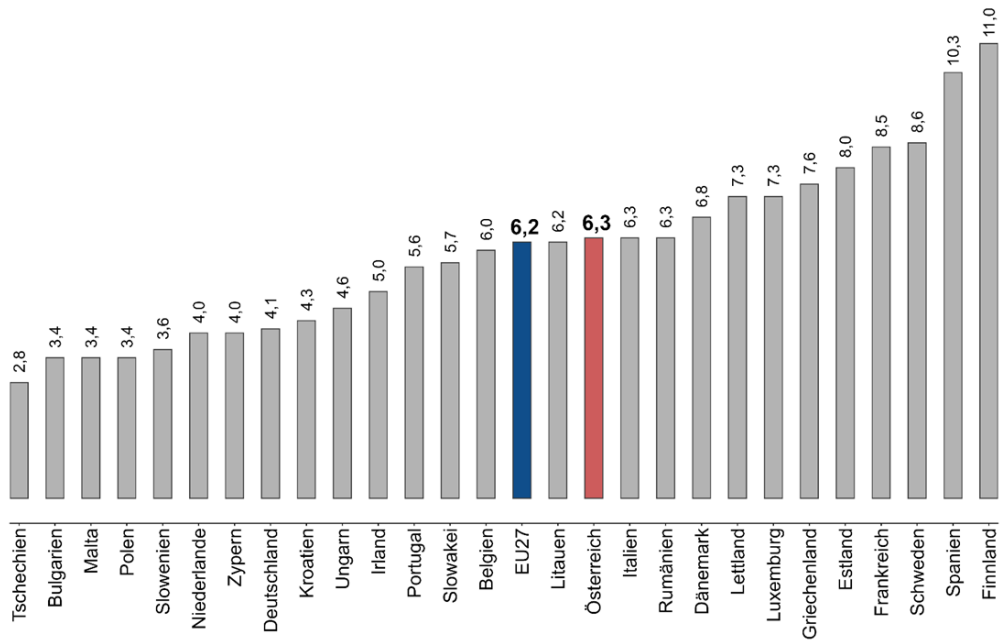
Allgemeine Entwicklung

Mit rund 3.977.000 unselbständig Beschäftigten haben im Oktober[2] um rund +6.000 (+0,1 %) Personen mehr einen Arbeitsplatz am österreichischen Arbeitsmarkt als im Oktober des Vorjahres. Die Zahl der unselbständig aktiv Beschäftigten[2] steigt im Vergleich zum Oktober 2025 um +6.000 (+0,2 %) und liegt bei rund 3.918.000.

Mit 314.499 vorgemerkten Arbeitslosen sind um +3.990 bzw. +1,3 % mehr Personen auf Arbeitssuche als im Jahr zuvor. Inklusive der 75.442 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Schulungsangeboten verzeichnet das Arbeitsmarktservice 389.941 vorgemerkte Personen, der Wert liegt um +0,5 % bzw. +1.823 vorgemerkten Personen über dem Wert von Ende Oktober 2025.

Mit einer Arbeitslosenquote laut EUROSTAT[3] von 6,3 % (+0,8 %-Punkte im Vgl. zum September 2025) liegt Österreich im September 2026 gemeinsam mit Italien und Rumänien (beide ebenfalls 6,3%) hinter Litauen an der sechzehnten Stelle innerhalb der Europäischen Union. Spitzenreiter sind Tschechien (2,8%) und Bulgarien, Malta und Polen (jeweils 3,4%).

Abbildung 1: Gesamtarbeitslosenquote im europäischen Vergleich



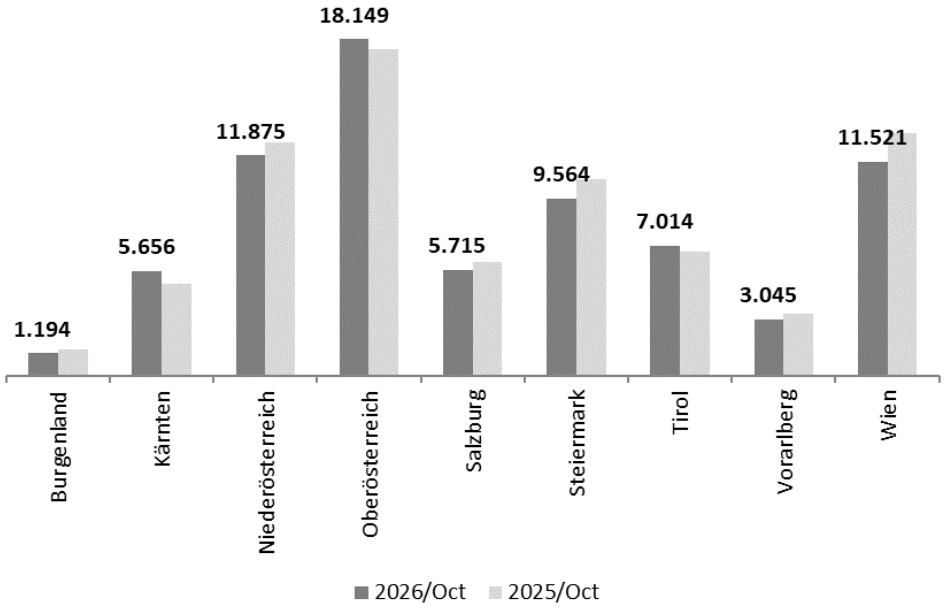
Quelle: Eurostat; letztverfügbare Daten, Österreich-Wert geschätzt, Abfrage vom 02.11.2026

[2] Prognose BMASGPK

[3] Quelle: Eurostat; letztverfügbarer Wert, Österreich-Wert geschätzt, Abfrage vom 02.11.2026

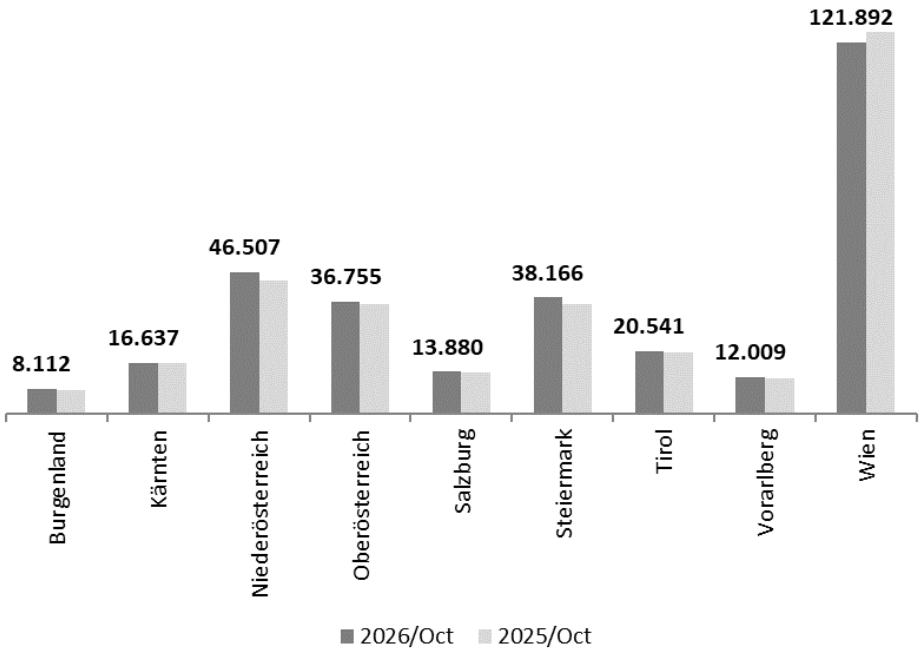
Ungleichgewicht zwischen Arbeitskräftenachfrage und verfügbaren Arbeitskräften

Abbildung 2: Sofort verfügbare offene Stellen nach Bundesländern, Ende Oktober 2026



Quelle: AMS Data Warehouse

Abbildung 3: Beim AMS als arbeitslos gemeldete Personen nach Bundesländern, Ende Oktober 2026



Quelle: AMS Data Warehouse

Betrachtet man die Stellenandrangsziffer – also das Verhältnis von beim AMS als arbeitslos gemeldeten Personen und AMS Schulungsteilnehmerinnen und -teilnehmern pro gemeldeter offener Stelle – so zeigt sich, dass ein regionales Ungleichgewicht zwischen der Arbeitskräftenachfrage und dem Arbeitskräfteangebot insbesondere in Wien und im Burgenland zu verzeichnen ist. Hier liegt das Verhältnis von beim AMS als arbeitslos gemeldeten Personen (inkl. Schulungsteilnehmenden) und dem AMS gemeldeten offenen Stellen zum Teil deutlich über dem Durchschnitt von 5,3:1.

Offene Stellen

Der Bestand der gemeldeten offenen Stellen ist im Bundesschnitt im Vergleich zum Vorjahr insgesamt mit -3,4 % (-2.556 auf 73.733) sinkend. Ein Rückgang ist im Burgenland mit -13,5 % (-186 auf 1.194), in Wien mit -12,0 % bzw. -1.572 auf 11.521, in der Steiermark mit -9,9 % bzw. -1.054 auf 9.564, in Vorarlberg mit -8,7 % bzw. -290 auf 3.045, in Salzburg mit -6,5 % bzw. -398 auf 5.715 und in Niederösterreich mit -5,4 % bzw. -679 auf 11.875 zu verzeichnen. In Oberösterreich ist der Bestand der gemeldeten offenen Stellen um +3,2 % bzw. +555 auf 18.149 gestiegen, in Tirol um +4,9 % bzw. +325 auf 7.014 und in Kärnten um +15,1 % bzw. +743 auf 5.656.

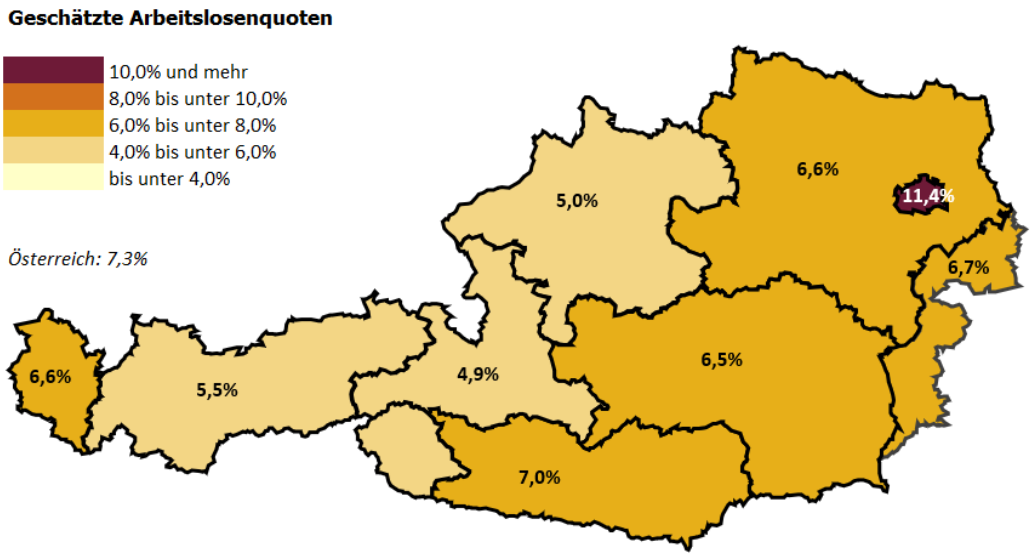
Zuwächse an gemeldeten offenen Stellen sind mit +824 (+10,7 % auf 8.500) in der Warenproduktion, sowie mit +295 (+8,7 % auf 3.693) in der Erbringung von wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen und mit +752 (+4,1 % auf 19.221) in der Arbeitskräfteüberlassung zu verzeichnen. In allen anderen wesentlichen Branchen ist der Bestand an offenen Stellen rückläufig: Im Bau um -29 (-0,5 % auf 5.724), in der Beherbergung und Gastronomie um -333 (-5,1 % auf 6.154), im Handel um -1.411 (-11,5 % auf 10.832) und im Gesundheits- und Sozialwesen um -1.398 (-21,8 % auf 5.016).

Entwicklung der Arbeitslosigkeit in den Bundesländern

Im beinahe gesamten Bundesgebiet ist die Arbeitslosigkeit im Oktober 2026 ansteigend: Überdurchschnittliche Zuwächse verzeichnen Niederösterreich mit +6,4 % (+2.816 auf 46.507), die Steiermark mit +5,9 % (+2.114 auf 38.166), das Burgenland mit +4,1 % (+318 auf 8.112), Vorarlberg mit +4,0 % (+459 auf 12.009), Oberösterreich mit +2,2 % (+790 auf 36.755), Tirol mit +1,6 % (+324 auf 20.541) und Salzburg mit +1,6 % (+224 auf 13.880). In Kärnten beträgt der Zuwachs +0,6 % (+94 auf 16.637). In Wien sinkt die Arbeitslosigkeit um -2,5 % (-3.149 auf 121.892).

Die (nationale) Arbeitslosenquote auf Registerdatenbasis liegt im Oktober 2026 (noch auf Basis geschätzter Beschäftigungsdaten) zwischen 4,9 % in Salzburg und 11,4 % in Wien.

Abbildung 4: Arbeitslosenquote[4] (nach nat. Definition) nach Bundesländern, Ende Oktober 2026



[4] Prognose BMASGPK

Ausbildungsniveau: Ungleichgewicht zwischen Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage

Ein Ungleichgewicht zwischen Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage lässt sich beim Ausbildungsniveau erkennen. Während 43 % aller offenen Stellen eine Lehrausbildung erfordern, weisen nur 28 % der arbeitslosen Personen eine Lehrausbildung auf. Der Anteil an vorgemerkten, arbeitslosen Ausländerinnen und Ausländern beträgt in Summe rund 40 %, von denen wiederum rund 57 % lediglich eine Pflichtschulausbildung absolviert haben.

Tabelle 1: Offene Stellen nach Ausbildungsanforderung und Bestand an Arbeitslosen nach Ausbildung, Ende Oktober 2026

	Anteil am Bestand an gemeldeten offenen Stellen	Anteil am Bestand an Arbeitslosen
Pflichtschule	40%	42%
Lehrausbildung	43%	28%
Mittlere Ausbildung	3%	5%
Höhere Ausbildung	9%	13%
Akademische Ausbildung	5%	12%

Quelle: AMS Data Warehouse

Verweildauer in Arbeitslosigkeit

Die durchschnittliche Dauer der Arbeitssuche liegt Ende Oktober 2026 bei 140 Tagen und damit über dem Niveau des Vorjahres (+7,2 % bzw. +9 Tage).

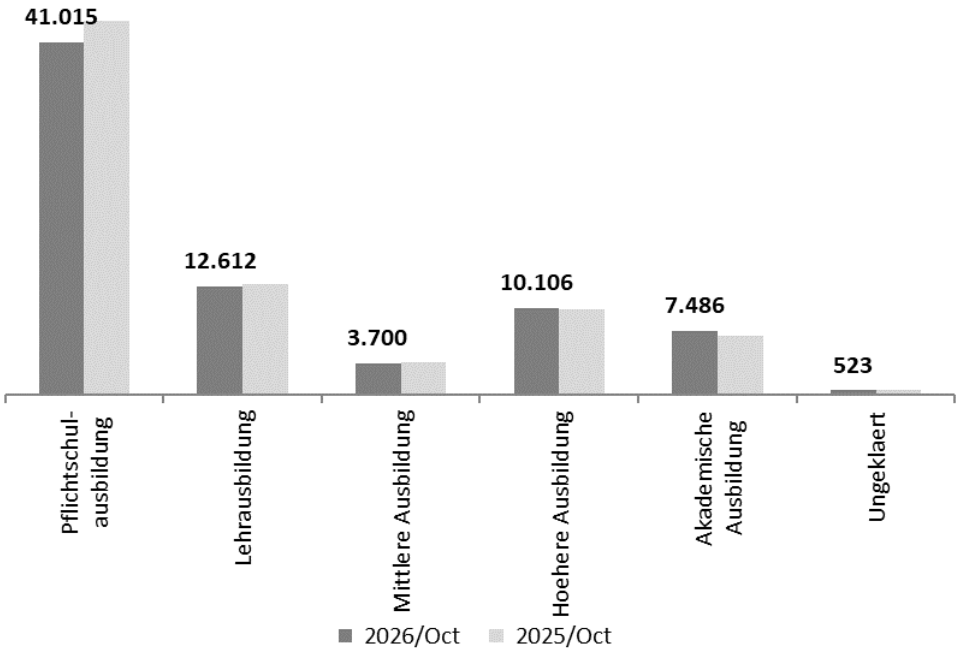
Langzeitbeschäftigungslose

Die Zahl der langzeitbeschäftigungslosen Personen mit einer Geschäftsfalldauer von über einem Jahr mit Vormerkstatus Arbeitslos ist Ende Oktober 2026 gegenüber dem Vorjahr mit +9.965 bzw. +10,5 % auf 104.441 steigend.

Schulungen des Arbeitsmarktservice

Ende Oktober 2026 besuchten 75.442 (-2.167 bzw. -2,8 %) Personen Schulungsmaßnahmen des Arbeitsmarktservice.

Abbildung 5: In einer AMS-Schulung befindliche Personen nach Ausbildung



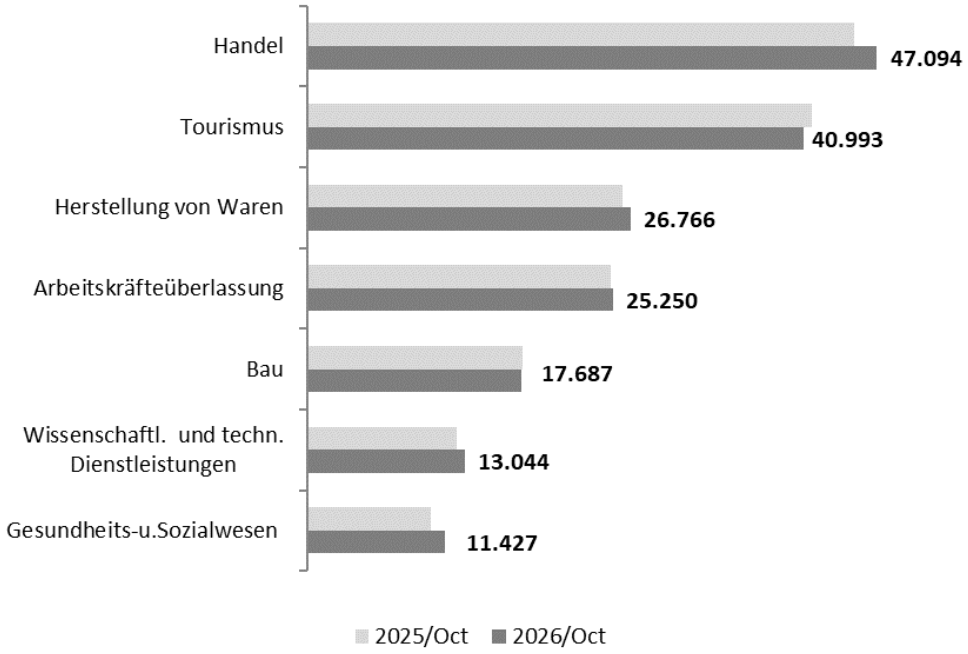
Quelle: AMS Data Warehouse

Arbeitslose nach Branchen

Die Entwicklung der Arbeitsmarktlage nach wichtigen Branchen zeigt im Oktober 2026 folgendes Bild: Die Arbeitslosigkeit ist im Gesundheits- und Sozialwesen[5] um +11,7 % (+1.194), in der Erbringung von wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen um +5,4 % (+672), im Handel um +4,2 % (+1.893), in der Warenproduktion um +2,8 % (+727) und in der Arbeitskräfteüberlassung um +0,4 % (+102) gestiegen. Im Bau sinkt die Arbeitslosigkeit um -0,8 % (-145) und im Tourismus um -1,7 % (-708).

[5] Ohne sonstiges Sozialwesen ÖNACE 8899

Abbildung 6: Beim AMS als arbeitslos gemeldete Personen in den wichtigsten Branchen



Quelle: AMS Data Warehouse

Arbeitslose nach Ausbildungskategorien

Der Bestand an arbeitslosen Personen steigt bei Personen mit akademischer Ausbildung um +8,3 %, bei Personen mit höherer Ausbildung um +2,4 %, bei Personen mit mittlerer Ausbildung um +5,2 % und bei Personen mit Lehrausbildung um +3,4 %. Die Zahl der vorgemerkten Personen ohne Berufsausbildung (maximal Pflichtschulabschluss) ist gegenüber dem Vorjahreswert um -3.354 bzw. -2,5 % auf 131.735 gesunken. Personen ohne berufliche Ausbildung stellen rund 42 % aller vorgemerkten Arbeitslosen.

Zielgruppen

Tabelle 2: Bestand an Arbeitslosen und Schulungsteilnehmenden nach ausgewählten Personenkreisen

	Bestand	Veränderung zum Vorjahr	
	2026/Oct	absolut	in %
Arbeitslosigkeit (AL)	**314.499**	**+3.990**	**+1,3%**
Frauen	150.647	+6.187	+4,3%
Männer und altern. Geschl	163.852	-2.197	-1,3%
Jugendliche (15-24)	33.848	+35	+0,1%
Ältere (50+)	99.525	+4.367	+4,6%
Menschen mit österr. Staatsbürgerschaft	189.594	+6.398	+3,5%
Menschen ohne österr. Staatsbürgerschaft	124.905	-2.408	-1,9%
Schulungsteilnahme (SC)	**75.442**	**-2.167**	**-2,8%**
Frauen	42.293	+798	+1,9%
Männer und altern. Geschl	33.149	-2.965	-8,2%
Jugendliche (15-24)	29.795	-970	-3,2%
Ältere (50+)	7.711	+135	+1,8%
Menschen mit österr. Staatsbürgerschaft	37.915	+518	+1,4%
Menschen ohne österr. Staatsbürgerschaft	37.527	-2.685	-6,7%
Gesamt (AL+SC)	**389.941**	**+1.823**	**+0,5%**
Frauen	192.940	+6.985	+3,8%
Männer und altern. Geschl	197.001	-5.162	-2,6%
Jugendliche (15-24)	63.643	-935	-1,4%
Ältere (50+)	107.236	+4.502	+4,4%
Menschen mit österr. Staatsbürgerschaft	227.509	+6.916	+3,1%
Menschen ohne österr. Staatsbürgerschaft	162.432	-5.093	-3,0%

Quelle: AMS Data Warehouse

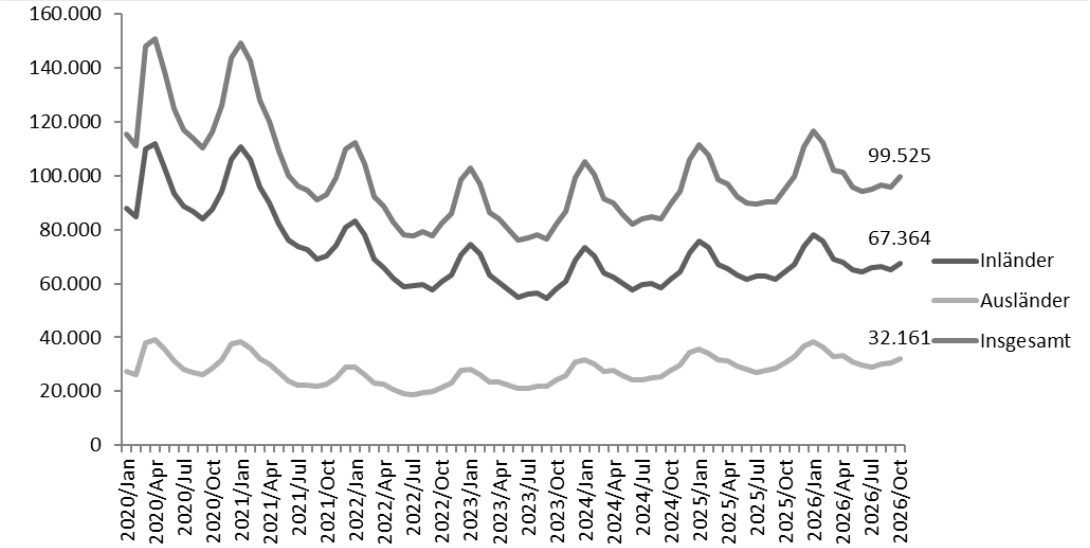
Personen im Alter 50+

Das Arbeitskräfteangebot[6] steigt in der Altersgruppe über 50 Jahren (+1,1 % bzw. rund +15.000) auch im Oktober 2026 weiter an. Der Bestand an Beschäftigten[7] ist ebenfalls steigend (Oktober 2026: +10.000 bzw. +0,8 %).

Die Zahl der beim AMS als arbeitslos vorgemerkten Personen ab 50 Jahren liegt im Oktober 2026 bei 99.525 und ist im Vergleich zum Oktober 2025 mit +4.367 bzw. +4,6 % steigend. Die Arbeitslosenquote Älterer[8] liegt mit 7,7 % (+0,3 %-Punkte) über dem Niveau des Vorjahres und steigt stärker als in der Gesamtbevölkerung.

[6] Prognose BMASGPK
[7] Prognose BMASGPK
[8] Prognose BMASGPK

Abbildung 7: Beim AMS arbeitslos gemeldete Personen über 50 Jahren

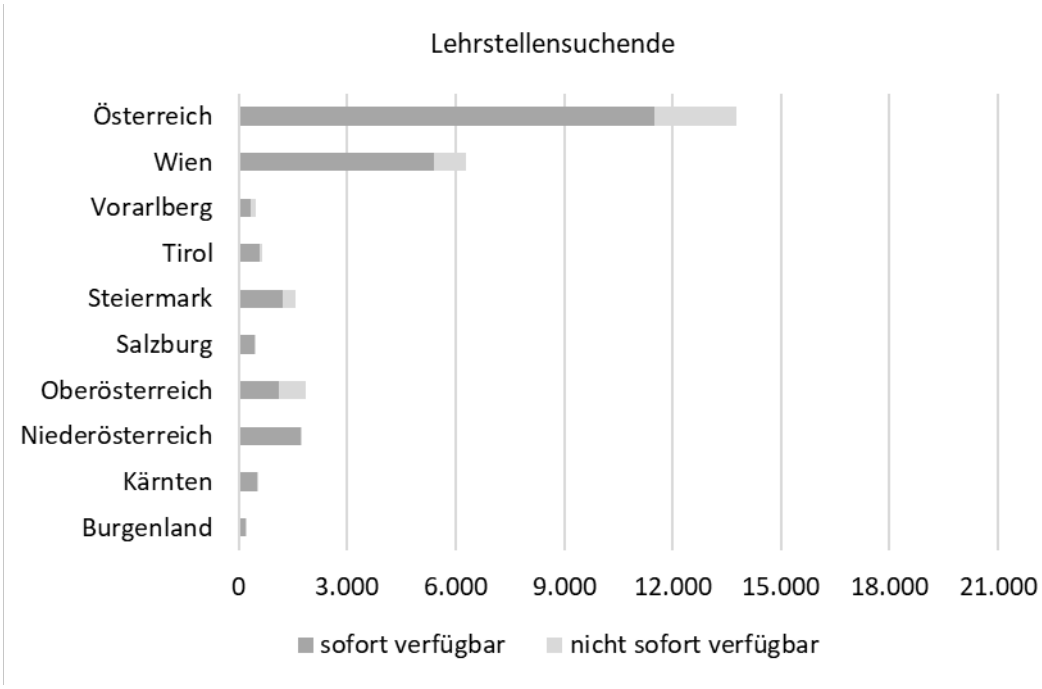


Quelle: AMS Data Warehouse

Jugendliche (15-24 Jahre)

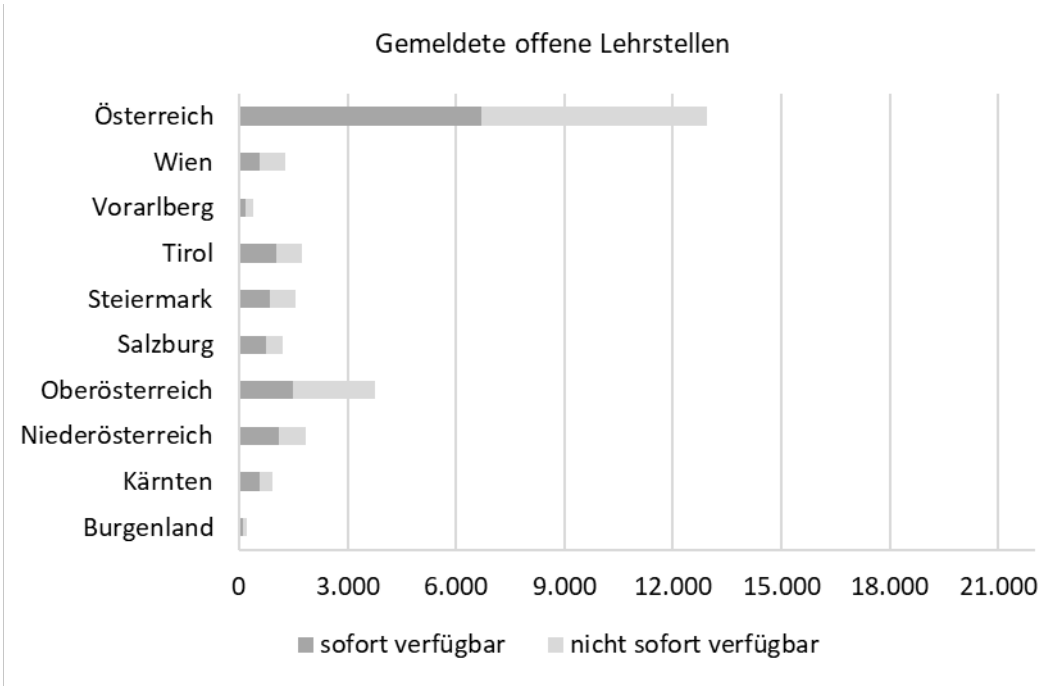
Der Bestand an Arbeitslosen bis 24 Jahre steigt Ende Oktober 2026 gegenüber dem Vorjahr. Die Jugendarbeitslosigkeit liegt um +0,1 % (+35 auf 33.848) über dem Vorjahreswert. In der Altersgruppe der bis 19-Jährigen liegt die Zahl um -0,3 % (-15 auf 5.900) unter dem Vorjahresniveau, in der Altersgruppe der 20- bis 24-Jährigen steigt die Arbeitslosigkeit um +0,2 % (+50 auf 27.948).

Abbildung 8: Sofort verfügbare und nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende nach Bundesländern, Oktober 2026



Quelle: AMS Data Warehouse

Abbildung 9: Sofort verfügbare und nicht sofort verfügbare gemeldete offene Lehrstellen nach Bundesländern, Oktober 2026



Quelle: AMS Data Warehouse

Im Oktober 2026 liegt die Zahl der sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden ohne Einstellzusage mit 11.061 um +1.242 bzw. +12,6 % über dem Vorjahresniveau. Der Bestand an gemeldeten, sofort verfügbaren offenen Lehrstellen ist um -193 bzw. -2,8 % auf 6.714 gestiegen. Ende Oktober 2026 ergibt sich (aus der Gegenüberstellung von sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden und sofort verfügbaren offenen Lehrstellen) eine Lehrstellenlücke von 4.347.

Die Zahl der Lehrlinge im 1. Lehrjahr liegt Ende Oktober 2026 mit 27.546 in den Ausbildungsbetrieben um -4,5 % unter dem Vorjahreswert. Die Gesamtzahl aller Lehrlinge (betriebliche und überbetriebliche Lehrlinge) ist mit 100.662 (-3,7 %) gegenüber dem Vorjahr ebenfalls sinkend.

Menschen ohne österreichische Staatsbürgerschaft

Ende Oktober 2026 sind insgesamt 124.905 (-1,9 % bzw. -2.408) Ausländerinnen und Ausländer – davon 17.743 (-9,8 % bzw. -1.924) Asylberechtigte, 3.680 (-28,8 % bzw. -1.491) subsidiär Schutzberechtigte und 4.912 (-9,4 % bzw. -512) Vertriebene – beim Arbeitsmarktservice als arbeitslos vorgemerkt.

Zum Monatsende Oktober 2026 befinden sich 9.490 Vertriebene in AMS-Vormerkung. Die unselbständige Beschäftigung von Ukrainerinnen und Ukrainern hat sich gegenüber März 2022 mehr als verfünffacht (rund +26.400 auf rund 32.200 Ende September 2026).

Im Jahr 2026 waren bislang 191.318 Arbeitsaufnahmen von Menschen ohne österreichische Staatsbürgerschaft aus AMS-Betreuung zu verzeichnen (davon waren 33.370 Arbeitsaufnahmen von Asylberechtigten bzw. subsidiär Schutzberechtigten und Vertriebenen). Gegenüber dem Vergleichszeitraum im Vorjahr entspricht das einem Anstieg von +1,9 % (bzw. von +11,8 % bei den Asylberechtigten, subsidiär Schutzberechtigten und Vertriebenen).

Ich stelle daher den

Antrag,

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

6. November 2026

Korinna Schumann
Bundesministerin